

SPORT IN KÜRZE

«Ohne Kontrollen hätte es Tote gegeben»

RAD - Der ehemalige Schweizer Veloprofi Rolf Järmann sagte in einem Interview mit der «Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung», dass es ohne Dopingkontrollen im Radsport in den Neunzigerjahren Todesfälle gegeben hätte. Der heute 39-jährige Järmann äusserte sich gegenüber der angesehenen Zeitung vor dem Hintergrund der Epo-Vorwürfe gegen Lance Armstrong (USA), den Seriensieger der Tour de France. Järmann weiter: «Es wäre eine Bedrohung geworden, wenn wir Radsportler nicht freiwillig Bluttests zugelassen hätten.» Järmann war einer der besten Schweizer Rennfahrer mit u.a. Etappensiegen in der Tour de France und im Giro d'Italia. Der Thurgauer gab vor fünf Jahren zu, während seiner aktiven Karriere das Blutdopingmittel Epo verwendet zu haben.

Im Zusammenhang mit der «Causa Armstrong» kündigte der Chefredaktor der französischen Sportzeitung «L'Equipe» weitere Veröffentlichungen von Fahremamen an, von denen positive Dopingproben aus den Jahren 1998 und 1999 vorlägen. Armstrong kommt wohl unbehelligt davon. Der deutsche Sportrechtler Michael Lehner sieht nur eine Möglichkeit, Armstrong zur Rechenschaft zu ziehen: «Wenn ein Fahrer mit reinem Gewissen den Mut hätte, ihn auf Schadenersatz zu verklagen.» (si)

Deutsche dominieren

KANU - An der Regatta-WM der Kanuten in Zagreb (Kro) dominierte Deutschland, das mit neun Goldmedaillen gleich die Hälfte aller Titel gewann. Besonders überraschte der Sieg im Kajak-Vierer über die lange Distanz, da die Deutschen vor einem Monat an der EM in Polen noch weit abgefallen waren. (si)

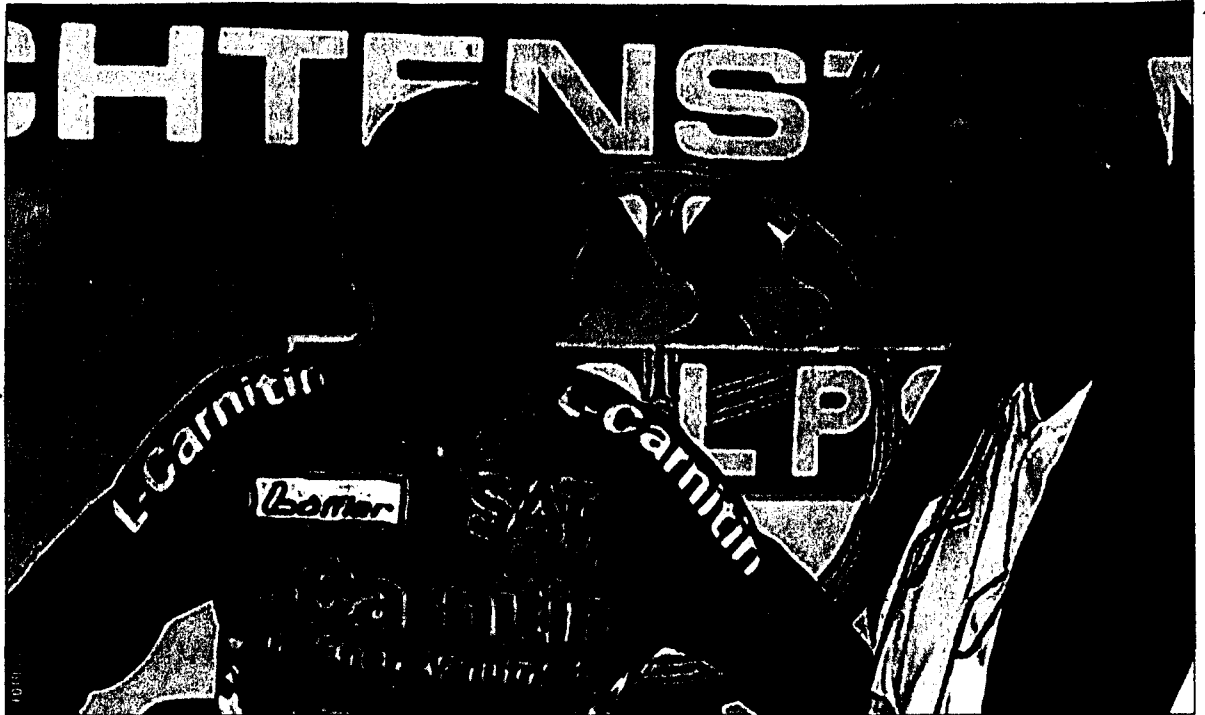
Wyss gewinnt XXAlps

3. XXAlps Extrem mit strahlendem Schweizer Sieger

ROQUEBRUNE - Der Sieger des XXAlps 2005 kommt aus der Schweiz und heisst Dany Wyss. Der Strahlende Gewinner wurde im Vorfeld als Geheimfavorit gehandelt und bestätigte seine Favoritenrolle. Stefano Gamper (Ita) und Tom Stindel (A) belegten die weiteren Plätze.

• Fabio Carlu

Von Vaduz via unzählige Alpenpässe nach Roquebrune (Frankreich). Der Radevent der Marke «Extrem» hat auch in diesem Jahr einen strahlenden Sieger gefunden. Im vergangenen Jahr musste sich Dany Wyss mit dem dritten Rang begnügen.



Erschöpft: XXAlps-Extrem-Sieger Dany Wyss (links) mit Organisator Andy Wenzel.

XXALPS EXTREME

Das «XXAlps Extreme» ist eine Ultra-Marathon-Radveranstaltung, das zu einer der grössten Herausforderungen für Ausdauerportler zählt. Die Überquerung der Alpen mit dem Fahrrad, ohne Pausenregelung und aus eigener Kraft. Die Bewältigung der endlos scheinenden Anstiege und rauschenden Abfahrten sind für jeden Teilnehmer eine extreme Auseinandersetzung mit sich selbst und der bisweilen unvorhersehbaren Bergwelt.

Andrea Clavadetscher und Marcel Knaus waren besser als er. Doch in diesem Jahr war Dany Wyss nicht zu schlagen. Die Erfahrungen vom letzten Jahr an dem XXAlps dürften dann auch ausschlaggebend gewesen sein.

Wyss wusste als Einziger im Teilnehmerfeld, was auf ihn zu kommen wird. Und die härtesten Gegner für die Teilnehmer an der XXAlps-Ausgabe 2005 war einmal mehr der Schlafmangel und dazu

kam das Unwetter, welches der XXAlps-Tross über sich ergehen lassen musste.

Extreme Bedingungen

Die Bedingungen waren auch in diesem Sinne «Extrem». So musste zum Beispiel in Brienz wegen den Hangrutschen der Streckenverlauf kurzfristig geändert werden. Doch auch diese Schwierigkeit wurde von den Teilnehmern gemeistert und am Samstagabend traf Dany Wyss

im französischen Roquebrune ein und überquerte überglücklich die Ziellinie. Einige Stunden später überquerte auch Stefano Gamper die Ziellinie und sicherte sich damit Silber. Ausgepumpt traf auch «Turbo-Tom» Tom Stindel in Roquebrune ein. Stindel, der das XXAlps nutzt um sich auf das RAAM vorzubereiten, holte sich die Bronzemedaille und erhielt erste Eindrücke davon, was beim RAAM in Übersee auf ihn zukommen wird.

RESULTATÜBERSICHT

Road: 60. Spanische Rundfahrt, 1./2. Etappe
1. Etappe, Einzelzeitfahren in Granada (7 km): 1. Denis Mentschow (Russ) 9:45 (43,077 km/h), 2. Rik Verbrugghe (Be) 9:50 zurück, 3. Bradley McGee (Au) 9:53, 4. Carlos Sastre (Sp) 9:57, 5. Tom Danielson (USA) 10:12, 6. Ruben Plaza (Sp) 10:15, 7. Roberto Heras (Sp) 10:15, 8. David Rebolledo (Sp), gleiche Zeit, 9. Santiago Botero (Kol) 10:18, 10. Gilberto Simoni (It) 10:20, 11. Christian Vandeveldt (USA), 12. Francisco Perez (Sp), 13. Angel Vicioso (Sp), alle gleiche Zeit, 14. Francisco Vila (Sp) 10:21, 15. José Iván Gutiérrez (Sp) 10:22, 16. Roberto Leizaola (Sp) 10:23, 17. Miguel Ángel Peña (Sp), gleiche Zeit, 18. Joaquin Rodriguez (Sp) 10:24, 19. José Azavedo (Por), gleiche Zeit, 20. Aitor Gonzalez (Sp) 10:26.

2. Etappe, Granada - Córdoba (189 km): 1. Leonardo Bertagnolli (It) 4:52:27 (km/h), 20. Schmelzer Bonifikation, 2. McGe, 12. Sek. Bon. 3. Juan Antonio Flecha (Sp), 8. Sek. Bon. 4. Vila, 5. Vicioso, 6. Unai Yus (Sp), 7. Rodriguez, alle gleiche Zeit, 8. Santos Gomez (Sp), 9. Carlos Quintana (Sp), 10. Pablo Lasraz (Sp), beide gleiche Zeit, 11. Zabel 0:44, 12. Thor Hushovd (No), 13. Markus Bergshoeff (De), 14. Alberto Ongarato (It), 15. René Haselbacher (Ö), 16. Josep Jufre (Sp), 17. Ferdinando (Sp), 18. Michael Barry (Ka), 19. Anthony Chetson (Fr), 20. Torsten Schmidt (De).

Gesamtwertung: 1. McGe 5:02:01, 2. Bertagnolli 5:22, 3. Flecha 5:31, 4. Vicioso, gleiche Zeit, 5. Vila 5:32, 6. Rodriguez 5:35, 7. Yus 5:43, 8. Verbrugghe 5:52, 9. Mentschow 5:55, 10. Sastre 1:02, 11. Danielson 1:07, 12. Heras 1:10, 13. Bernabé, gleiche Zeit, 14. Santos Gomez, gleiche Zeit, 15. Botero 1:13, 16. Simoni 1:15, 17. Vandeveldt, gleiche Zeit, 18. Leizaola 1:18, 19. Ferdinando 1:19, 20. Aitor Gonzalez 1:21.

Kanu: Regatta-WM in Zagreb
Männer, 500-m-Finale, Kajak-Einer: 1. Nathan Baggaley (Au) 1:36,098, 2. Lutz Altpeter (De) 1:37,076, 3. Adam von Koerber (Ka) 1:37,082.

Kajaker-Zweiter: 1. Christian Gillo/Tamasz Wylomak (De) 1:39,851, 2. Gyorgy Kozmann/Gyorgy Kolontsi (Un) 1:40,175, 3. Sergey Torres/Karel Aguilera (Ka) 1:40,271.

Kajaker-Vierer: 1. Rumänien (Larutan Popa/Silvia Simionescu/Florin Popescu/Ioan Chiriac) 1:30,602, 2. Weissrussland 1:31,298, 3. Polen 1:31,916.

500-m-Finale, Kajak-Einer: 1. Eirik Vassan Larsen (No) 3:29,165, 2. Van Koerber 3:29,841, 3. Baggaley 3:30,069, Ferner (im Halbfinale ausgeschieden): Fin 3:35,408.

Kajaker-Zweiter: 1. Roland Kolomy/Gabor Kussera (Un) 3:18,692, 2. Andreas Hüb/Marco Henzel (De) 3:18,722, 3. Metta Nann/Jacob Nornberg (No) 3:18,836.

Kajaker-Vierer: 1. Deutschland (Altpeter/Noonan Brückl/Björn Bach/Anti Gokschmidt) 2:56,282, 2. Slowakei 2:56,558, 3. Polen 2:57,848.

Canadier-Einer: 1. Dittmer 3:57,119, 2. David Cal Figueroa (Sp) 3:58,421, 3. Richard Dalton (Ka) 4:00,617.

Canadier-Zweiter: 1. Gillo/Wylomak 3:37,048, 2. Torres/Aguilera 3:38,080, 3. Kozmann/Kolontsi 3:39,013.

Canadier-Vierer: 1. Polen (Wojciech Tymuski/Michal Sliwinski/Andrzej Jezierski/Michal Cielozanski) 3:17,407, 2. Rumänien 3:17,863, 3. Deutschland 3:20,479.

1,5 Milliarden für F1
Bankerin will Motorsport-Königsklasse

LONDON - Die englische Bankerin Robin Saunders soll mit einem Investorenkonsortium für die Mehrheitsanteile an der Formel 1 rund 1,2 Milliarden Euro geboten haben.

Das berichtete die britische Zeitung «The Telegraph» in ihrer Sonntagsausgabe. Demnach soll Saunders bereit sein, für 1,5 Milliarden Dollar die 75 Prozent der Vermarktungsgesellschaft Slec zu übernehmen, die derzeit im Besitz der Bayerischen Landesbank, JP Morgan und Lehman Brothers sind. Die restlichen Anteile gehören Formel-1-Chef Bernie Ecclestone. Dem Bericht zufolge sieht Saunders' Plan vor, dass die Rennställe auf lange Sicht die Anteile bekommen. Ein Ziel, das auch Ecclestone sich

auf die Fahnen geschrieben hatte. «Ich würde mir wünschen, dass die Teams ihre Differenzen beilegen und den Sport kontrollieren - komplett von den Werberechten bis zum Fernsehen», wurde der 74-Jährige kürzlich in britischen Medien zitiert.

Die mit Ecclestone befreundete Geschäftsfrau Saunders tat sich in der Formel 1 bereits vor sechs Jahren hervor. 1999 sorgte sie in verantwortlicher Position bei einer internationalen Bank dafür, dass Ecclestone mit einer Anleihe vor einer Pleite bewahrt wurde.

Ein Übernahme-Angebot für die Formel 1 hatte zuletzt Hutchinson Whampoa gemacht. Der Konzern hatte 800 Millionen Euro für 100 Prozent der Anteile geboten. (id)

McGee in Gold
Bradley McGee Vuelta-Leader



Bradley McGee sicherte sich in der 2. Vuelta-Etappe das Leadertrikot.

CORDOBA - Bradley McGee hat nun auch das Leadertrikot der Spanier-Rundfahrt in seinen Besitz gebracht. Dank dem 2. Platz in der 2. Etappe in Cordoba eroberte der Australier nach dem «Maillot jaune» und der «Maglia rosa» nun auch das «Maillot de oro».

Passage' des Arlberg-Passes in St. Anton (Ö) gewann.

Das «Maillot jaune» der Tour de France eroberte McGee 2003 nach dem Sieg im Prologzeitfahren unter dem Eiffelturm; die «Maglia rosa» des Gesamtersten im Giro d'Italia erkämpfte er sich ein Jahr später in Genua.

Nicht etwa in seiner bevorzugten Disziplin, dem Zeitfahren, übernahm McGee das Kommando, vielmehr schuf er die Basis zur Vormachtstellung in der Vuelta in einem respektablen Anstieg der 2. Kategorie. Der Australier fand Unterschlupf in einer Vorhut, die sich am San Jeronimo, der 13 km vor dem Ziel in Cordoba zu überqueren war, vom Hauptstapel absetzten konnte. Im Ziel nach 189 Kilometern musste McGee einzig dem Italiener Leonardo Bertagnolli den Vortritt lassen. Dass McGee auch über Qualitäten als Kletterer verfügt, bewies er im Juni im Rahmen der Tour de Suisse, als er nach der

Im Vorfeld der 60. Vuelta hatte sich der 29-jährige McGee ausgerechnet, die Gesamtführung in der Prüfung gegen die Uhr am Samstag in Granada an sich zu nehmen. Er musste im Zeitfahren aber dem überraschenden russischen Sieger Denis Mentschow und dem Spezialisten Rik Verbrugghe (Be) den Vortritt lassen.

Von den Anwärtern auf den Gesamtsieg schlugen sich im Zeitfahren die beiden Spanier Carlos Sastre als Vierter und Topfavorit Roberto Heras als Siebenter am besten. Auch der Italiener Gilberto Simoni hielt sich mit einem Rückstand von bloss 20 Sekunden und Platz 10 beachtlich. (si)

«Sonntagsausflüge»
Alinghi jetzt alleiniger Leader



MALMÖ - Alinghi verbrachte einen gemächlichen Sonntag: Gegen United Team Team Germany und China Internet gewann die Crew um Steuerermann Jochen Schümann beide Rennen mit einem Gesamtvorsprung von 4:56 Minuten. Während des Wochenendes totalisierte das Schweizer Syndikat vier Siege. Für die Überraschung des Tages

sorgte +39 Challenge mit dem Schweizer Christian Scherrer an Bord - die Italiener zügelten dem Emirats Team New Zealand die erste Niederlage zu.

Weil Alinghi erneut beide Rennen gewann, liegen die Schweizer vor den drei letzten Rennen von Act 6 alleine an der Spitze des Zwischenklassements. (si)